

Digitalis purpurea

Fingerhut, Purpurfingerhut, Scrofulariaceae



Pharmakologisches / Arzneilich genutzte Teile / Vorkommen

Tinktur der Blätter des zweiten Jahres der Pflanze, und alle Potenzen. Der **Rote Fingerhut** (*Digitalis purpurea*) ist eine Staude aus der Pflanzengattung der Fingerhüte (*Digitalis*) in der Familie der Wegerichgewächse (Plantaginaceae). Die Bezeichnung Digitalis (v. [lat. digitus](#) „Finger“) bezieht sich auf die charakteristische Blütenform.

Toxikologie

Fingerhut ist in allen Bestandteilen *hochgiftig*. Bereits der Verzehr von zwei Blättern kann zu einer tödlichen Vergiftung führen. Der Rote Fingerhut wurde 2007 zur Giftpflanze des Jahres gewählt.

Organaffinität/Seitenbeziehungen

Herz, Leber, Lunge, Magen und Urogenitalorgane

Klinische Indikationen

Amaurose, Angina pectoris, Aphten, Asthma, Aszites, Balanitis, Nephritis, Delirium tremens, Doppelsehen, Dyspnoe, Emphysem, Erbrechen, Erschöpfung, Fieber, Gedächtnisverlust, Gelbsucht, Geräusche im Kopf, Gonorrhoe, Harnwegsbeschwerden, Hepatitis, Herzbeschwerden, Herzschwäche, Hitzewallungen, Hydrothorax, Hydrozele, Hydrozephalus, Impotenz, Katarakt, Kollaps, Kongestives Herzversagen, Kopfschmerz, Leberbeschwerden, Lungenoedem, Lungenstauung, Mattigkeit, Melancholie, Meningitis, Neuralgien, Perikarditis, Phimose, Pleuritis, Pneumonie, Prostata, vergrößerte, Puls, langsamer, Schnupfen, Schwäche, Schwindel, Sehstörungen, Speichelfluss, Spermatorrhoe, Stomatitis, Übelkeit, Urämie, Urethritis, Wassersucht, Zahnschmerz, Zyanose, Zystitis.

Causae

Üble Folgen von ausschweifendem Lebensstil, sexuellem Missbrauch oder exzessivem Alkoholgenuss.

Leitsymptome

- Puls außerordentlich langsam (Leitsymptom)
- Puls schwach und beschleunigt bei der geringsten Bewegung, oder setzt jeden 3. 5. oder 7. Schlag aus
- Angina pectoris: plötzliches Gefühl als ob das Herz still steht, Gefühl als ob das Herz aufhören würde zu schlagen wenn er sich bewegt, muss den Atem anhalten und sich ruhig verhalten (Gegenteil Gels).
- Andauernder Schmerz oder Angst in der Herzgegend
- Unregelmäßiger Herzschlag, bes. bei Mitralklappenerkrankung
- Bläue der Haut, Augenlider, Lippen, Zunge; Cyanose
- Bewährt bei Migräne D3 (Imhäuser)

- < im Sitzen, besonders beim Aufrechtssitzen, Bewegung
- Herzleiden nach früher durchgemachtem Gelenkrheumatismus
- Wassersucht bei Herzleiden
- Atmung unregelmäßig, schwer, in häufigen, tiefen Seufzern bestehend
- Große Schwäche und plötzlicher allgemeiner Kräfteverfall

Gemütssymptome

Angst, wie durch Gewissensqualen. Tadelt sich selbst. Großes Schuldgefühl > Weinen. Angst in Bezug auf das Herz. Angst um die Zukunft. Erregung. Stottert beim Reden mit Fremden. Erregung nachts. Misstrauisch. Furchtsam. Furcht vor dem Ersticken nachts, vor Geisteskrankheit, vor dem Tod oder beim Gehen, durch Musik. Jeder emotionale Schock schlägt auf den Oberbauch. Tiefes Seufzen und Kummer bei Herzproblemen (Ign., Calc-p). Arrhythmien und Herzklopfen < seit Kummer (Nat-m). Verzweiflung. Traurigkeit durch unglückliche Liebe. Traurigkeit, große Niedergeschlagenheit, mit Schlaflosigkeit. Symptome > Weinen. Weinen durch Musik. Ein gebrochenes Herz mit dem Gefühl als ob das Herz in Stücke fällt. Melancholie, benommen, lethargisch, mit langsamem Puls. Verlangen nach Alleinesein. Abgestumpfte Sinne, Schwieriges Denken. Gedächtnisschwäche.

Körperliche Beschwerden

Kopf und Schwindel

Bläuliches Gesicht, Benommenheit im Kopf wie durch Betrunkenheit, mit vermehrter geistiger Aktivität. Schwere des Kopfes mit dem Gefühl, als ob er nach hinten fällt. Gehirn wie ermüdet und schwach, durch schwache Herztätigkeit. Verwirrung. Völlegefühl und Geräusche im Kopf. Knall, Knacken im Kopf, beim Einschlafen. Bohrt den Kopf ins Kissen. Zieht sich an den Haaren. Heftige, lanzierende Schmerzen, in Scheitel und Hinterkopf. Spastische Migräne. Klopfen in der Stirn. Stechende, schießende Schmerzen in der Stirn, nach Trinken von kaltem Wasser oder Eiscreme. Druck in der Stirn bei geistiger Anstrengung oder beim Denken daran. Stechende Schmerzen in den Schläfen, abends und nachts.

Andauernder Schwindel mit Klingeln in den Ohren. Schwindel, beim Gehen, Fahren oder Reiten. Schwindel mit Zittern. Schwindel beim Aufstehen vom Sitzen, mit sehr langsamem Puls. Schwindel durch Herz- oder Leberstörung. Schwindel mit Angst und Mattigkeit. Schwindel als ob er ohnmächtig wird.

Augen:

Gelbliche, rote Augen. Beide Augen nach links gedreht. Brennen in den Augen und Stiche die hindurch zucken. Tränenfluss < helles Licht oder kalte Luft. Venen an den Augen geweitet. Blaue Lider. Schwellung des Unterlids. Mydriasis. Lidränder rot, geschwollen. Verklebte Lider morgens. Katarrhalische Entzündung des Auges. Meibomsche Drüsen entzündet. Chronische Konjunktivitis. Ablösung der Netzhaut. Katarakt. Schmerzlose Linsentrübung. Unregelmäßige Pupillen. Gweitete und lichtstarre Pupillen.

Nase

Schnupfen mit Heiserkeit. Schmerz an der Nasenwurzel, nach Erbrechen. Nasenbluten.

Gesicht

Gesichtsblässe, Zyanose. Blaue Farbe der Lippen und Augenlider. Bläuliche Schwellung der Lippen. Trockenheit der Lippen. Ausschlag an den Lippen. Hautausschläge mit nagendem Jucken in den Wangen und am Kinn. Krampfartige und ziehende Schmerzen in den Wangenknochen. Erweiterte Venen. Gesichtsporen schwarz und eiternd.

Ohren

Otalgie mit zusammenziehenden Schmerzen, Schwellung der Parotiden und hinter dem Ohr. Venen an den Ohren erweitert. Einzelne Stiche hinter den Ohren. Zischen vor den Ohren wie kochendes Wasser, mit Schwerhörigkeit.

Verdauungstrakt

Wundheit von Mund, Zahnfleisch und Zunge. Aphten. Stomatitis. Bitterer Geschmack. Geschmack fade, klamm, schleimig. Süßer Geschmack, mit anhaltendem Speichelfluss. Reichlicher Speichelfluss, auch nach Tabakrauchen. Gefühl im Mund wie aufgekrazt. Heftiger Schmerz in einem kariösen Zahn.

Unbehagen im Magen, sogar nach einer kleinen Mahlzeit, oder beim bloßen Anblick oder Geruch. Brennen im Magen und Ösophagus. Mattigkeit, große Schwäche im Magen. Extreme Angst in der Magengrube, verursacht häufige tiefe Seufzer. Empfindlich im Epigastrium. Neuralgischer Schmerz im Magen. Brennen im Magen, erstreckt sich in die Speiseröhre. Hochwürgen einer ätzenden und geschmacklosen Flüssigkeit. Tödliche Übelkeit, mit Flauheit im Magen. Übermäßige Übelkeit nicht > Erbrechen. Mattigkeit und Erbrechen durch Bewegung.

Aszites, Heftige Bauchschmerzen. Schmerz in der linken Seite scheinbar im Colon descendens und unter der falschen Rippen. Empfindlichkeit des Epigastriums. Pulsieren in der Bauchorta und Einschnürung im Epigastrium. Nach dem Essen Druck und Aufblähung von Magen und Abdomen. Gefühl, als ob der Darm verdreht wäre. Kneifender Schmerz. Inkarzerierte Hernie. Darmsymptome abwechselnd mit Brustsymptomen.

Kraftvolle Entleerungen. Obstipation. Weißer, kreideartiger, aschfarbener, teigiger Stuhl. Diarrhoe bei Gelbsucht. Wässrige Diarrhoe. Stuhl gemischt mit Schleim. Häufige, beschwerliche und übermäßig übelriechende Stühle. Stühle vollkommen flach und wie ein Boot geformt. Erneuter Stuhldrang im Rektum nach Stuhlgang.

Urogenitaltrakt

Menses spärlich und zu spät. Wehenartige Schmerzen i Abdomen und Rücken vor den Menses. Menorrhagie. Uterusblutung. Ödem des Uterus. Lungenblutung anstelle der Menses. Klimakterium. Plötzliche Hitzwallungen gefolgt von großer Schwäche, geringste Bewegung verursacht Herzklopfen. Leukorrhoe. Wollüstige Einbildungen. Tag und Nacht. Nymphomanie.

Ödematöse Schwellung der Genitalien. Prostata vergrößert, bei älteren Männern. Hydrozele links, Skrotum sieht aus wie eine wassergefüllte Blase. Hoden geschwollen. Prellungsartiger Schmerz in den Hoden, mit Schwellung. Prellungsschmerz im re. Hoden. Balanitis mit Ödem der Vorhaut. Gonorrhoe (Med). Reichlich, dicke, gelbweiße gonorrhöische Absonderung. Als ob etwas aus der Harnröhre läuft, nach Samenerguss. Reizung der Sexualorgane, mit schmerzhaften Erektionen, Tag und Nach. Sexualverlangen stark erregt, häufige Erektionen und Pollutionen. Atonische nächtliche Ergüsse nach Koitus. Spermatorrhoe. Pollutionen immer mit lasziven Träumen und nachfolgenden Schmerzen im Penis. Erektionen frühmorgens. Sexualverlangen ohne Kraft.

Zystitis, nach Abgang weniger Tropfen ist der Drang gesteigert und der Pat. Läuft mit starkem Unbehagen umher. Urethritis, Phimose, Strangurie. Völlegefühl nach dem Urinieren. Harnsuppression. Stechender, schneidender oder klopfender Schmerz am Blasenhal. Erschwertes Urinieren. Schmerz, als ob ein Strohhalm vor und zurück gestochen wird < nachts. Einschnürung und Brennen, als ob die Harnröhre zu klein wäre. Zerrn in der Blase wie erweitert, nicht > häufiges Wasserlassen. Zusammenziehender Schmerz in der Blase, beim Urinieren. Harnretention leichter in Ruhelage. Nach dem Urinieren Druck in der Blase und Brennen in der Harnröhre.

Nephritis nach Scharlach. Urämie. Nierenkontraktion. Reichliche und häufige Entleerung von klarem, blassem Urin. Häufiges Urinieren nachts. Anhaltender Drang, Urin tropfenweise, dunkel, heiß, brennend. Harnsuppression. Ammoniakalischer und trüber Urin. Ziegelmehl-sediment. Urin dick, trübe, gelblichbraun, schwärzlich, ätzend. Verminderte Sekretion abwechselnd mit reichlicher Sekretion von wässrigem Urin.

Atemorgane und Brust

Angina pectoris, große Schwäche in der Brust, kann nicht reden. Erstickende, schmerzhaftes Einschnürung der Brust, als ob innere Teile zusammengewachsen wären. Kriechen über die ganze Haut. Beißen in der Brust. Spannung in der Brust, muss tief atmen. Zusammenziehender, drückender Schmerz in der Brust, beim Sitzen mit gebeugtem Körper. Wundheitsgefühl. Stauung in der Brust. Rohes, wundes Gefühl in der Brust mit Husten. Zittern in der Brust.

Sinkendes Gefühl am Herzen. Plötzliches Gefühl, als ob das Herz stillsteht. Gefühl als ob das Herz aufhören würde zu schlagen, wenn er sich bewegt, muss den Atem anhalten und sich ruhig verhalten (Gegenteil von Gelsemium). Präkordiale Angst, mit Schwächegefühl im Unterarm. Hörbares Herzklopfen. Metallisch klingender Herzschlag. Die geringste Bewegung verursacht heftiges Herzklopfen. Herzklopfen mit Niedergeschlagenheit durch Kummer. Angina pectoris. Anfälle von

Angina < Heben der Arme, mit Kribbeln im Arm und in den Fingern. Andauernder Schmerz oder Angst in der Herzgegend. Häufig stechende Schmerzen im Herz. Unregelmäßiger Herzschlag, besonders bei Erkrankung der Mitralklappe. Herzversagen nach Fieber. Herzwassersucht. Perikarditis, reichliche seröse Exsudation. Rheuma am Herzen mit unregelmäßigem Puls. Puls schwach und beschleunigt bei der geringsten Bewegung. Puls klein, schwach und übermäßig langsam, unregelmäßig, intermittierend. Sehr langsamer Puls. Besonders langsam in der Ruhe, jeder zweite Herzschlag setzt aus, aber bei der geringsten Bewegung beschleunigt. Fadenförmiger Puls.

Trockener Husten, beim tiefen Einatmen. Husten gefolgt von großer Erschöpfung. Husten nach dem Essen, mit Erbrechen von Speisen. Husten verursacht Schmerz in Schultern und Armen oder wundes, rohes Gefühl in der Brust, Husten durch unterdrückte Menses. Hämoptyse mit Herzschwäche oder durch chronische Bronchitis, vor den Menses. Hohler, tiefer Krampfhusten, ausgelöst durch Rauheit und Kratzen in Gaumen und Luftröhre.

Haut

Trockene Hitze der Haut. Blässe der Haut. Zyanose. Bläuliche Haut besonders an Augenlidern, Lippen, Zunge und Nägeln. Blaue geweitete Venen. Kalte Haut, Wassersucht. Elastische, weiße Schwellung am ganzen Körper. Juckend und ikterisch. Nagendes Jucken steigert sich zu unerträglich brennendem Stacheln. Fressendes Jucken. Erythem, tief rot < am Rücken, wie Masern. Masernartiger Ausschlag am Rücken. Ulzerierende Talgfollikel. Haut berührungsempfindlich. Abschilferung der Haut.

Rücken und Extremitäten

Steifheit und Spannung der Hals und Nackenmuskeln. Ziehende Schmerzen im Rücken und in den Lenden, wie nach einem Fieberfrost. Prellungsartige Schmerzen in den Lenden beim Naseschnäuzen. Reißende, stechende und schneidende Schmerzen, im äußeren Hals. Lanzierende und stechende Schmerzen in der Lumbalregion.

Rheumatischer Gelenkschmerz. Schwellung der Füße. Gefühl, als ob ein rot glühender Draht plötzlich durch die Beine sticht. Stechende Schmerzen in den Muskeln der oberen und unteren Extremitäten. Durchbohrende Schmerzen in den Gelenken. Glänzende, weiße Schwellung der Gelenke. Muskelschwäche. Taubheitsgefühl, Schwere oder lähmungsartige Schwäche < linker Arm. Finger werden schnell und häufig taub. Kälte der Hände und Füße. Eine Hand heiß, die andere kalt. Blaue Nägel. Finger schwellen nachts an.

Schlaf

Lethargie. Andauernde Schläfrigkeit. Schläfrig tagsüber. Unerfrischender unruhiger Schlaf. Somnolenz unterbrochen durch Anfälle von konvulsivem Erbrechen. Unruhiger Schlaf nachts auf grund anhaltenden Harndrangs. Häufiges Erwachen, wie durch Angst. Alpträume. Hochfahren aus dem Schlaf vor Schreck. Meint, dass er aus einer Höhe fällt im Traum. Träume vom Fallen aus einer Höhe oder ins Wasser. Träume mit Zucken und Gefühl wie von elektrischem Strom durch den Körper.

Allgemeines

Digitalis ist ein Herzmittel, aber es affiziert auch Leber, Lunge, Magen und Urogenitalorgane. Digitalis sollte bei allen Erkrankungen in Betracht gezogen werden. Bei denen hauptsächlich das Herz betroffen ist, mit unnormal langsamem, unregelmäßigem oder intermittierendem Puls, zusammen mit unbestimmten und grundlosen Symptomen.

Schwäche und Erweiterung des Myocards. Angezeigt bei Versagen der Kompensation. Vorhofflattern und -flimmern, besonders als Folge von rheumatischem Fieber. Hilfreich für Leute mit Nebenwirkungen von Digitalispräparaten.

Symptome einer organischen Herzkrankheit, wie große Schwäche und Kräfteverfall, Mattigkeit, Kälte der Haut und unregelmäßige Atmung, kardiale Reizbarkeit. Matt, als ob er stirbt. Bläuliches Aussehen des Gesichts. Herzmuskelversagen, wenn die Systole vorhanden ist. Stimuliert die Herzmuskeln, steigert die Kraft der Systole, steigert die Kraft. Herzblock mit sehr langsamem Puls. Der Puls ist schwach, unregelmäßig intermittierend, außergewöhnlich langsam.

Modalitäten

Besser bei leerem Magen, durch Weinen, beim Liegen flach auf dem Rücken, aufrecht Sitzen, in der Ruhe, im Freien, in kühler Luft.

Schlechter durch Liegen auf der linken Seite, aufrecht Sitze, aufgerichtet werden im Bett, Berührung, Druck, Bewegung, Anstrengung, sexuellem Missbrauch, oder Ausschweifungen, Speisen, Geruch von

Speisen, kalte Speisen oder Getränke. Alkohol, nach dem Essen, durch Musik, kalte Luft, kaltes Wetter, Wetterwechsel, Hitze, nachts, Erwachen morgens.

Anwendung

Als homöopathische Potenzen C3 bis C30 nach Verordnung durch einen ausgebildeten Homöopathen.
Physiologische Dosierung für palliative Zwecke verschreibungspflichtig (Bestandteil von Herzmitteln).

Arzneibeziehungen/DD zu ähnlichen Arzneien

Vergleiche: Crat – ein echtes Herztonikum

Adon, Kalm, Spig, Liatris, Serum ang, Nerium odorum, Digitoxinum, Convalaria

Kompatibel: Bell, Bry, Cham, Lyc, Nux-v.

Unkompatibel: China

Literaturquellen

Boericke, Clarke, Murphy, Nash